

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um Veröffentlichung nachstehender Pressemitteilung:

### **Wie lösen Sie das Problem, Herr Holzgräber?**

Wenn wir unsere Stadt gestalten wollen, müssen wir das Heft des Handelns selbst in die Hand nehmen. Voraussetzung für eine bessere Stadtgestaltung ist, dass wir uns mittels eines Problem-Immobilienkatasters ein Bild darübermachen, wo akuter Handlungsbedarf besteht und welche Maßnahmen daraus im nächsten Schritt abgeleitet werden können. Um den Weg dahin zu eröffnen, hat die Fraktion Mein Grevenbroich einen gleichlautenden Antrag in der letzten Ratssitzung gestellt.

Danach sind konkrete Gespräche mit Eigentümern zu führen, mit dem Ziel, sie zur Instandsetzung ihrer Immobilien zu bewegen. Fruchtet dies nicht, so sollte sich die Stadt über die Stadtentwicklungsgesellschaft darum bemühen, die Immobilien ggf. zu erwerben, Gebäude oder Grundstücke zu entwickeln und wieder zu veräußern.

Wenn Herr Holzgräber konstatiert, dass die Stadt nicht in das Eigentum von Privatleuten eingreifen sollte, dann fragen wir uns, welchen Weg er vorschlägt, um dem negativen Eindruck, der durch Problem-Immobilien entsteht, entgegenzuwirken. Mit Reden und Appellieren allein scheint es ganz offensichtlich nicht getan zu sein.

Wir würden uns wünschen, dass Herr Holzgräber konkret sagt, welche Lösung er vorschlägt und es in seinen Ausführungen nicht nur dabei bewenden lässt, wie es nicht geht. Dass, werter Herr Holzgräber, lehrt uns bereits die Erfahrung.

Wer macht sich für die Eigentümer in der unmittelbaren Nachbarschaft der maroden Immobilien stark, die sich darum bemühen, ihre Häuser "in Schuss" zu halten und Ihrer Sozialverpflichtung für das Eigentum gerecht zu werden?

Die Befürchtung, dass für den Ankauf von "Problem-Immobilien" auch die Bürger über eine Erhöhung der Grundsteuer zur Kasse gebeten werden könnten, sehen wir nicht. Die Grundsteuer wird, wie jede andere Steuer, ohne konkrete Gegenleistung erhoben und dient allein der Einnahmebeschaffung. Die Höhe legt der Rat der Stadt fest. Erst kürzlich hat der Rat die Erhöhung der Grundsteuer beschlossen, nicht etwa um Projekte zu finanzieren, sondern um einen Beitrag zur Haushaltssanierung zu generieren.

Grundsätzlich bedauern wir, dass Ideen, egal von wem sie stammen, nicht erstmal gemeinsam diskutiert werden. Jede Idee, die der Stadt helfen könnte, sich weiterzuentwickeln, sollte es wert sein, in Ruhe geprüft und beraten zu werden.

Besten Dank und freundliche Grüße



Martina Suermann  
Fraktionsvorsitzende